

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Umweltausschuss

22. Sitzung

am Mittwoch, dem 13. Juni 2001, 14:00 Uhr
im Sitzungszimmer des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Frauke Tengler (CDU)

Vorsitzende

Helmut Jacobs (SPD)

Gudrun Kockmann-Schadendorf (SPD)

Wilhelm-Karl Malerius (SPD)

Friedrich-Carl Wodarz (SPD)

in Vertretung von Konrad Nabel

Sandra Redmann (SPD)

Ursula Sassen (CDU)

Jutta Scheicht (CDU)

Herlich Marie Todsens-Reese (CDU)

Dr. Christel Happach-Kasan (FDP)

Irene Fröhlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Lars Harms (SSW)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Metropolregion Hamburg	4
Bericht der Landesregierung Drucksache 15/905 (überwiesen am 11. Mai 2001 an den Agrarausschuss , den Wirtschaftsausschuss und den Umweltausschuss zur abschließenden Beratung)	
2. Funde von gentechnisch verändertem Saatgut	6
(überwiesen am 30. Mai 2001 des Berichts der Landesregierung an den Umweltaus- schuss und den Wirtschaftsausschuss zur abschließenden Beratung)	
3. Verschiedenes	8

Die Vorsitzende, Abg. Tengler, eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Metropolregion Hamburg

Bericht der Landesregierung
Drucksache 15/905

(überwiesen am 11. Mai 2001 an den **Agrarausschuss**, den Wirtschaftsausschuss und den Umweltausschuss zur abschließenden Beratung)

Auf Fragen der Abg. Dr. Happach-Kasan und Abg. Todsens-Reese sagt RL Hansen zu, dem Ausschuss den schriftlich vorliegenden Bericht über den Stand der REK-Leitprojekte zuzuleiten (siehe Umdruck 15/1203)

Im Folgenden geht RL Hansen kurz grundsätzlich auf die Qualifizierung eines Projektes als Leitprojekt ein.

Auf eine Frage der Abg. Dr. Happach-Kasan legt Dr. Hansen dar, dass es bei allen Naturschutzprojekten mit Ausnahme von Höltingbaum Schwierigkeiten gebe, die nicht inhaltlicher Art seien. Nun gehe es darum, die Fäden wieder aufzugreifen und zu versuchen, die bisherige Planung der Verfahren zu beschleunigen.

Im Folgenden stellt LR Otten auf Bitte von Abg. Todsens-Reese den derzeitigen Bearbeitungsstand der Projekte Höltingbaum und Oberabsterniederung dar (siehe Umdruck 15/1202).

Eine Frage der Abg. Fröhlich hinsichtlich des Achsenkonzeptes in und um Hamburg herum beantwortet RL Hansen dahin, dass die Entwicklungs- und Entlastungsorte auf einem trilateralen Kabinettsbeschluss aus dem Jahr 1994 beruhten. Danach sollten die Achsen nicht verlängert werden, sondern es sollten außerhalb der Achsen weitere Orte benannt werden, die in der Regel bereits heute zentrale Orte seien, bei denen der direkte unmittelbare Bezug zu Hamburg nicht mehr gegeben sei. Dort sollten neue Kristallisationspunkte entstehen.

RL Hansen geht sodann auf eine Frage der Vorsitzenden hinsichtlich des Themas Vermeidung von Überkapazitäten im Siedlungsabfallbereich ein und trägt vor, der REK-Planungsrat werde ein operatives Programm vorschlagen und beschließen, mit dem konkrete Vereinbarungen um-

zusetzen seien. Dieses operative Programm befinde sich derzeit in der Abstimmung. Enthalten sei hier auch der Bereich der Abfallwirtschaft. Die Vermeidung von Überkapazitäten werde einer der Hauptpunkte innerhalb dieses Programms sein.

Der Ausschuss schlägt dem federführenden Agrarausschuss einstimmig vor, den Bericht der Landesregierung zur Kenntnis zu nehmen.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Funde von gentechnisch verändertem Saatgut

(überwiesen am 30. Mai 2001 des Berichts der Landesregierung an den **Umweltausschuss** und den Wirtschaftsausschuss zur abschließenden Beratung)

Abg. Scheicht fragt nach Entschädigungsmöglichkeiten für die Landwirte, die gentechnisch verändertes Saatgut verwenden hätten. - LR Dr. Engelke berichtet, die Saatgutfirma habe sich bisher nicht bereit erklärt, Entschädigungen an die Landwirte zu zahlen. Die Landesregierung sehe sich ebenfalls nicht in der Lage dazu, Entschädigungen zu zahlen.

Auf eine weitere Frage der Abg. Scheicht erwidert RL Dr. Engelke, man gehe davon aus, dass zu 100 % nicht gentechnisch verändertes Saatgut Verwendung finde. Dafür spreche auch das Untersuchungsergebnis. Sechs von acht Proben seien nicht kontaminiert gewesen.

Abg. Scheicht weist auf einen Artikel im „Bauernblatt“ hin, wonach die Saatguthersteller keine Garantie dafür übernehmen wollten, dass sie 100 % nicht gentechnisch verändertes Saatgut lieferten, weil nach deren Auffassung eine derartige Aussage nicht möglich sei. Vor diesem Hintergrund stellt sie die Frage, ob gegebenenfalls Grenzwerte eingeführt werden könnten. - RL Dr. Engelke weist auf die in Europa bestehende Trennung zwischen Genehmigung und Überwachung von gentechnisch veränderten Organismen hin sowie darauf, dass nach der derzeitigen auf europäischer Ebene festgesetzten Rechtslage keine Grenzwerte bestünden.

RL Dr. Engelke beantwortet Fragen der Abg. Dr. Happach-Kasan hinsichtlich der Kontrolle dahin, dass das Landwirtschaftsministerium, das im Rahmen eines zertifizierten Verfahrens die Saatgutverkehrskontrollen durchführe, um Amtshilfe gebeten worden sei, um Problem auf gentechnisch veränderte Organismen untersuchen zu können. Die Zuständigkeit dafür liege beim Umweltministerium. In diesem Jahr sei mit der Prüfung begonnen worden. Es seien acht Maisproben gezogen worden. Davon seien zwei kontaminiert gewesen. Vorgesehen gewesen sei auch, Sommerraps zu untersuchen. Zu dem Zeitpunkt der Probenahme und Untersuchung sei jedoch kein Sommerraps vorhanden gewesen.

Auf eine weitere Frage der Abg. Dr. Happach-Kasan führt LR Dr. Engelke aus, die Landesregierung habe den Landwirten inhaltliche, aber keine rechtliche Hilfe angeboten. Seines Wissens sei in diesem Bereich allerdings der Bauernverband aktiv. - Abg. Wodarz hält das Engagement

des Bauernverbandes an dieser Stelle für richtig und spricht sich gegen eine Vermischung von Verantwortlichkeiten aus.

Auf eine Frage der Abg. Todsén-Reese berichtet RL Dr. Engelke, dass die LUFA die Proben entnehme. Die Untersuchung im Hinblick auf den sautgutrechtlichen Teil werde in der LUFA durchgeführt, die bezüglich des gentechnikrechtlichen Teils von einem auf gentechnische Überwachung spezialisiertem Labor in Hamburg, der Umweltbehörde Hamburg.

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Landesregierung abschließend zur Kenntnis.

Punkt 3 der Tagesordnung

Verschiedenes

Die Vorsitzende erinnert an den von der Landesregierung zu erstattenden Bericht hinsichtlich der Eingriffs-/Ausgleichsregelung sowie der unterschiedlichen Praxis in den verschiedenen Kreisen.

Die Vorsitzende, Abg. Tengler, schließt die Sitzung um 14:45 Uhr.

gez. Tengler
Vorsitzende

gez. Tschanter
Geschäfts- und Protokollführerin